

Ein übersehener Prioritätsanspruch.

Nachtrag zu IV, 302 f., IX 303.

Von C. H. Cornill.

Unter den Vorläufern Lagardes in Erkenntniß der so unendlich wichtigen Thatsache, daß alle hebräischen Handschriften des Alten Testaments Copien eines Archetypus sind, ist einer übersehen, dem zu seinem Recht zu verhelfen mir eine um so größere Befriedigung gewährt, als Niemand von mir glauben wird, daß dies geschehe, um des verewigten Lagarde Nachruhm und Bedeutung irgendwie zu schmälern. Dieser übersehene Vorgänger ist unser ehrwürdiger Königsberger Senior J. G. Sommer. In dessen Biblischen Abhandlungen, Bonn 1846, also sieben volle Jahre vor Olshausens Psalmen erschienen, lesen wir S. 79 in der Anmerkung:

«Die Uebereinstimmung der hebr. Codices darf uns nicht entgegengehalten werden, denn da alle Handschriften und Ausgaben des hebr. Textes nicht nur im Allgemeinen einer Recension angehören, sondern ursprünglich sammt und sonders aus Einem Exemplar der bereits vollendeten Schriftsammlung — vielleicht war es ein zu besonderem Ansehen gelangter Tempelcodex — herkommen, so sind die zufälligen Mängel, welche dieses Urexemplar hatte, in allen späteren Abschriften wiederzufinden; weil die dankbar anerkennende Treue der späteren jüdischen Abschreiber das Schriftwort genau so, wie sie es überkommen hatten, überlieferten und vor jeder Aenderung verwahrt hielten.»

Königsberg i. Pr., Mai 1892.